



Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports
Sindacato del personale dei trasporti

Zentralsekretariat
Kommunikation
Steinerstrasse 35
Postfach 1008
3000 Bern 6

Mobile +41 79 357 99 66
media@sev-online.ch
www.sev-online.ch

Sendesperrfrist: Freitag, 23.11.2018., 11.00 Uhr

Medienkonferenz von SGB und Fairlog vom 23. November 2018
Gemeinsame Offensive gegen staatliches Lohndumping der PostCom

Redetext von Giorgio Tuti (es gilt das gesprochene Wort)

Postregulator sendet fatales Zeichen an die Verkehrs- und Logistikbranche

Im Zeitalter von Logistik- und Mobilitätsketten sendet der tiefe, vom Postregulator festgelegte Mindestlohn, ein fatales Zeichen an die ganze Verkehrs- und Logistikbranche. Bei Verhandlungen wird die Branche in Zukunft den von der Postmarktaufsicht bestimmten Mindestlohn von 18.27 Fr./h als behördlich legitimierte Ausgangslage durchsetzen wollen.

Die Digitalisierung hat es den früheren Transportunternehmen auf der Strasse und auf der Schiene ermöglicht, ihr Betätigungsfeld auf die gesamte Logistikkette auszuweiten. Und die früheren Bahn- und Busunternehmen wurden zu Mobilitätsdienstleistern. Der Entscheid des Postregulators betrifft deshalb längst nicht nur die gängigen Logistikunternehmen, sondern er wird den bereits bestehenden Druck auf alle Verkehrsunternehmen im Umfeld erhöhen.

Seit langem spüren diese Verkehrsunternehmen den Druck der grenzenlosen Ausbeutung in der europäischen Transportwirtschaft, welchem sie bisher nur dank der schweizerischen Rahmenbedingungen einigermaßen Stand halten konnten. In diesem Zusammenhang war das Schweizer Lohnniveau immer wieder Thema. Wir forderten und fordern, dass alles daran gesetzt werden muss, das Prinzip des gleichen Lohnes am Ort der erbrachten Leistung durchzusetzen. Kurz: Wir fordern „Schweizer Löhne auf Schweizer Strassen und Schienen“.

Der Entscheid der PostCom wird nun so interpretiert werden, dass in der Schweiz behördlich legitimes Lohndumping möglich ist. Das wird zu einem enormen Druck auf das Lohngefüge führen, was wir so nie akzeptieren werden.

Dagegen wehren wir uns! Es kann nicht sein, dass eine staatliche Behörde Lohndumping und so einen ruinösen Wettbewerb anheizt, zu Lasten der Arbeitnehmenden, der Arbeitsplätze und der ganzen Branche. Wir akzeptieren das nicht!

Weitere Auskünfte: Giorgio Tuti, Präsident SEV, 079 221 45 64